

S. Stefan zu Bologna.

Die Biblioteca dello studio zu Ferrara besitzt die Sammlungen A. Scalabrinis, auf deren hohe Bedeutung, von Forschungen Klinkenborgs unterstützt, jüngst College Kehr hingewiesen hat¹. Für die Kaiserurkunden kommen namentlich *Monumenta vetera monasterii Pomposiani et Ravennatis et Ferrariensis ecclesiarum* in Betracht. Quaternio V. f. 14 bietet die Abschrift einer ungedruckten Urkunde Friedrichs I., deren corrupte Daten, wie sie ihm von Klinkenborg mitgetheilt waren, Kehr nicht zu bestimmen vermochte². Sie lauten in der Abschrift Scalabrinis, der dem sehr verwahrlosten Original folgte³: Ferrarie . . kl. mar. ani dni MCLXXXI, indictione XV, anno regni XIII. imperii XII. Man ändere MCLXVII, und Alles ist in schönste Ordnung gebracht. Zu Februar 1167 passt die 15. Indiction und das 12. Kaiserjahr, passt aber auch das 14. Königsjahr, nur muss man dabei nicht auf die rechnerische Richtigkeit sehen, sondern auf den Kanzlei-gebrauch⁴. Was ferner den Ort betrifft, so wissen wir anderweitig, dass Friedrich damals Ferrara besuchte⁵.

Welches Kloster aber leitete der Abt Landulf, für den die Urkunde ausgestellt ist? In Ferrara selbst gab es wohl eine Kirche des hl. Stefan, aber kein ihm gewidmetes Kloster⁶. Nach dem übrigen Inhalte des Sammelbandes rath man auf Pomposa und Ravenna; doch Patron von Pomposa war die Jungfrau, und auch Ravenna besass kein Stefanskloster. Wohl aber Bologna⁷. Zum Glücke findet sich nun noch eine Urkunde, wonach der damalige Abt von S. Stefan zu Bologna Landulf hiess⁸. Offenbar hat Scalabrini die Urkunde abgeschrieben, nicht weil der Empfänger für ihn ein Interesse hatte, sondern wegen des Ausstellungsortes.

Scalabrini hat die zahlreichen Stellen des Originals, die unlesbar geworden waren, aufs genaueste bezeichnet; dass ich bei meinen Ergänzungen stets das richtige Wort getroffen habe, will ich nicht behaupten; aber über den Sinn kann man nicht zweifeln.

1) Nachrichten der kgl. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen 1897, S. 355. 2) A. a. O. 358 Anm. Die hier auch erwähnte Urkunde Friedrichs II. vom Juni 1226 ist gedruckt, B. F. 1630. 3) *‘facero per l’antichità’*. Er sagt nicht, wo er die Urkunde gefunden habe. 4) St. 4079. 80. 81. 82. 5) Vita Alexand. III. ap. Watterich II. 402. 6) Scalabrini, Mem. istor. delle chiese di Ferrara 64—67. 7) Petracchi, Della insigne abbaziale basilica di S. Stefano di Bologna 1747 scheint unsere Urkunde nicht gekannt zu haben. 8) 1162 December 15. Savioli, Annali Bolog. Ib, 267.